

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Uebertrumpft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-481035>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

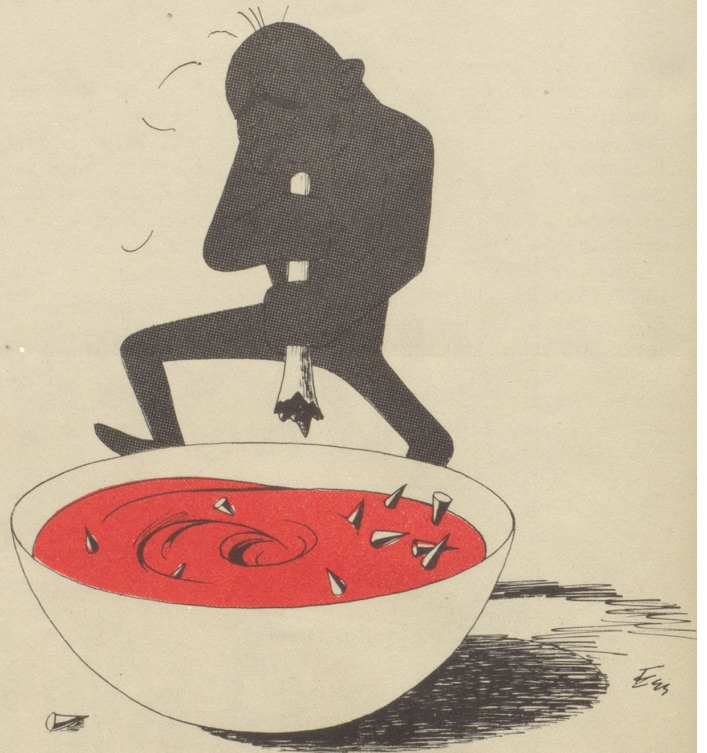
**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Sooli jetz hätses“



„Sooli jetz hatses“

## Uebertrumpft

Früher glaubten wir noch, daß der Osterhase die Ostereier bringe, aber dies Jahr hörte ich vor Ostern drei Erstkläßler zueinander sagen:

Anneli: «Eusi Mueter hät roti und gäli und blau Eier gefärbt.»

Fritzli: «Mir mached luter gschäggeti, die sind no viel schöner.»

Hansli: «Aber mir, mir überchömed da Johr luter schwarzi Eier, hät d'Mueter gseit. Aetsch, e sonigi händ ihr no gar nie gsäh!» Nö

## Der Lätze

Sie erinnern sich in einer der letzten Nummern des «Nebelspalter» an den ehemaligen deutschen Kaiser Wilhelm den Zweiten. Hier noch eine Episode. S. M. besuchte mit großem Gefolge im Herbst anno 1911 auch unser Land. Er

gedachte den Schweizern eine Liebenswürdigkeit zu erweisen, wenn er bei diesem Anlaß unter andern auch die Oberstuniform der Gardejäger trug. Die grüne Montur mit dem Tschako hatte eine Aehnlichkeit mit unserer damaligen Schützenuniform. Bundespräsident für 1911 war Ludwig Forrer, eine mächtige Gestalt mit weißem Bart und weißem Löcklihaar.

Also gut, Forrer holt seinen Gast am Berner Bahnhof ab und führt ihn in

offener Kalesche hinüber zum Bundeshaus. Dichte Volksmengen bereiteten den Beiden Ovationen. Im Gestung hat auch eine Bauersfrau aus einem Dorf im Gürbetal Posto gefaßt. Nach ihrem Eindruck gefragt, bekennt sie:

«Dä mit dem wyße Bart, der Cheiser, dä hätti mer neuis no gfallen, aber der Polizeier, wo näben ihm gsässe isch, het mers de scho weniger chönne!»

Güggi

## Der durchleuchtete Appenzeller

San. Hptm. vor dem Röntgenbild: «San. Sdt. Kläntschi, mached Sie vom Kan. Moser en Röntgenzeddel.»

Kan. Moser: «Herr Hopme, ischt näbis nüd i der Ornig?»

San. Hptm.: «Im Gegeteil! mit dene Lunge chöned er Hunderti werde!»

Kan. Moser: «Seb wöt i denn scho nüd grad, Herr Hopme, liäber zwämol füfzgi.» Göpfi

**zur Hand**

Wunderbare Aussicht auf Zürich. Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Telefon 6 25 02.

Tram 7 bis Bucheggplatz.  
Hans Schellenberg-Mettler.

**Preiswert kaufen**

will man heute mehr denn je, drum geht man mit Vergnügen zur bekannten

**Tuch AG**

Gute Herrenkonfektion  
Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Stans, Wohlen, Zug, Zürich.

Depots in:  
Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds

**Hand in Hand**

gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**

Restaurant Bar Feldschlösschen-Bier  
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden